

Calmer Tagblatt

Nr. 234.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Verlagspreis: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 75 Pf. wöchentlich. Auf Samstagsausgaben kommt ein Zuschlag von 100%. — Retirpr. 0.

Freitag, den 7. Oktober 1921.

Verlagspreis: In der Stadt mit Erträgnis 12.00 vierteljährlich. Subskriptionspreis 12.00 mit Postgeb. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Vor der Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens über die Sachlieferungen.

Berlin, 6. Okt. Die Minister Dr. Rathenau und Loucheur haben heute in Wiesbaden in Vollmacht ihrer Regierungen das Abkommen über die deutschen Sachlieferungen an Frankreich abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Nebenabkommen erfolgt voraussichtlich am Freitag.

Die wichtigsten Bestimmungen des Abkommens.

Berlin, 6. Okt. In dem Abkommen über die deutschen Sachlieferungen an Frankreich befinden die beiden Regierungen ihren Willen, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs durch Lieferung bzw. Bestellung von Einrichtungen- und Betriebsgegenständen und von Baustoffen in möglichst großem Umfang zu erwirken. Die Durchführung der Lieferungen soll auf beiden Seiten durch privatrechtliche Organisationen erfolgen. Zu dem Verfahren der Anlage IV zu Teil 8 des Friedensvertrags kann nach einer Kündigungsfrist von einem Jahr zurückgekehrt werden. Die deutsche Regierung darf jedoch diese Kündigung frühestens am 1. Mai 1923 für den 1. Mai 1924 aussprechen. Für die Lieferungen aus dem Abkommen gilt die Einschränkung, daß sie Frankreich lediglich für den Zweck des Wiederaufbaues verwenden darf. Zu den Lieferungen ist die deutsche Organisation insoweit verpflichtet, als sie mit den Produktionsmöglichkeiten Deutschlands, den Bedingungen seiner Rohstoffversorgung und den inneren Bedürfnissen seines sozialen und wirtschaftlichen Lebens vereinbar sind. Der gesamte Wert der Leistungen soll bis 1. Mai 1926 7 Milliarden Goldmark nicht übersteigen. Die Lieferungen sollen erfolgen durch unmittelbare freie Vereinbarung der deutschen und französischen Organisationen. Für den Fall, daß eine Vereinbarung nicht zustande kommt, entscheidet eine Kommission über Lieferungsmodalität und Preis, Transport, Lieferungs- und Abnahmebedingungen endgültig. Die Kommission setzt sich zusammen aus einem Deutschen, einem Franzosen und einer dritten gemeinsam bestimmten oder vom Schweizer Bundespräsidenten ernannten Person. Für die Preisfestsetzung, soweit sie nicht in freier Vereinbarung erfolgt, gilt ungefähre der normale französische Inlandspreis, abzüglich der französischen Zollgebühren und der Transportkosten. Ist der in den Preisverzeichnissen ermittelte Preis niedriger als der gleiche Preis für die gleiche Ware in Deutschland, so ist Deutschland nur verpflichtet zu liefern, soweit die Preisdifferenz nicht größer ist als 5 Prozent. Der Wert dieser Verlustlieferungen kann höchstens 5 Prozent des Gesamtwertes der Lieferungen der betreffenden Ware betragen. Kommt für Spezialmaterial eine Verständigung nicht zustande, so kann die französische Regierung auf das Lieferungsverfahren nach Anlage IV zu Teil 8 des Friedensvertrags zurückgreifen, jedoch nur soweit, wie die Gegenstände in den Deutschland früher übergebenen Listen bereits enthalten sind. Die Zahlungen an die deutsche Lieferungsorganisation geschähen durch die deutsche Regierung. Dieser wird der Wert der Lieferungen auf Reparationskonto gutgeschrieben. Die Zahl unterzeichnet das Abkommen drei Zeitabschnitte: bis 1. Mai 1926, bis 1. Mai 1926 und die Folgezeit. Die Lieferungen im ersten Zeitabschnitt werden Deutschland nur mit 35 Prozent des Wertes gutgeschrieben. Beträgt der Wert der Lieferungen aus dem Abkommen in einem Jahr weniger als eine Milliarde Goldmark, so werden in diesem Jahr 45 Prozent des Wertes auf die Lieferungen gutgeschrieben. Der Höchstbetrag, der Deutschland in einem Jahr gutgeschrieben werden darf, ist 1 Milliarde Goldmark. Der Betrag des in den einzelnen Jahren nicht gutgeschriebenen Wertes der Lieferungen trägt einfache Jahreszinsen zu 5 Prozent. Am 1. Mai 1926 werden die Restbeträge zusammengerechnet. Die so gewonnene Summe ist in zehn gleichen Jahresraten bis zum 1. Mai 1936 nach den fällig werdenden einfachen Zinsen gutzuschreiben. Bei den Lieferungen vom 1. Mai 1926 ab wird grundsätzlich der volle Wert gutgeschrieben, doch darf die jährliche Gutschrift auch jetzt eine Milliarde Goldmark nicht übersteigen. Beträgt der Gesamtwert der Lieferungen bis zum 1. Mai 1926 mehr als 7 Milliarden Goldmark, so ist der überschüssige Betrag innerhalb dreier Monate ab 1. Mai 1926 Deutschland voll gutzuschreiben, ohne Rücksicht auf die Regelung der sonstigen Gutschriften. Am 1. Mai 1936 ist wiederum festzustellen, welche Beträge etwa Deutschland noch gut hat. Dieser Rest ist noch 5 Prozent Zins und Zinseszins in vier Halbjahresraten 1936 und 1937 abzutragen. Alle Gutschriftbestimmungen gelten mit der Maßgabe, daß keine Jahresgutschrift höher sein darf als der Anteil Frankreichs (52 Proz.) an den gemäß Artikel 4 des Londoner Zahlungsplans zur Verteilung unter die Alliierten gelangenden deutschen Annuitäten. Am 1. Mai 1936 ab kann Deutschland alle Leistungen ablehnen, soweit durch ihre Ausführung der Anteil Frankreichs in einem Jahr außerplanmäßig gutzuschreibende Beträge (52 Prozent der Annuitäten) überschritten werden würde.

Die oberschlesische Frage.

Vorforgern der Alliierten um die Aufrechterhaltung der Ruhe in Oberschlesien.

London, 7. Okt. Das Reutersche Büro erfährt aus wohlunterrichteter französischer Quelle, daß Vertreter der britischen, der italienischen und der französischen Regierung am Sonnabend in Paris zusammentreffen werden, um Vorbereitungen für die Maßnahmen zu treffen, die von den Truppen der drei Mächte in Oberschlesien ergriffen werden sollen, wenn die Entscheidung des Völkerbundes über die oberschlesische Frage bekanntgegeben ist. Verhandlungen hierüber sind zwischen London, Rom und Paris die letzten Wochen hindurch geführt worden und die Zusammenkunft in Paris am Sonnabend hat den Zweck, an die zwischen den drei Regierungen getroffenen Abmachungen die letzte Hand zu legen und gleichlautende Instruktionen für die britischen, italienischen und französischen Truppen auszuarbeiten. Es ist noch nicht bekannt, wer der Vertreter der britischen Regierung sein wird.

Einsicht oder Absichten ehemaliger polnischer Insurgenten?

Berlin, 7. Okt. Nach einer Meldung des „Berliner Tagebl.“ aus Kattowitz erläßt der Verband ehemaliger polnischer Insurgenten einen Aufruf, in dem es heißt: Nach dem Aufstand kamen wir nach Polen und da erkannten wir von Tag zu Tag klarer, daß Oberschlesiens Glück nie mit diesem Lande verknüpft werden kann. Eine Vereinigung unseres oberschlesischen Landes mit Warschau bedeutet den Ruin unserer geliebten Heimat. Der Kongresspolen ist nicht unser Bruder. Er sieht uns wie ein Fremder gegenüber. Wir wollen los von Warschau. Hinaus mit den Kongresspolen aus Oberschlesien! Das ist die Forderung von über 6000 oberschlesischen Insurgenten. — Unterschrieben ist das Flugblatt: Franz Merik, Vorsitzender des Verbands ehemaliger polnischer Insurgenten, ehemals Offizier und Abschnittskommandeur.

Protest und Gutachten deutscher Gewerkschaftler vor dem Völkerbundrat.

Genf, 7. Okt. Folgende oberschlesischen Organisationen: Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsbund und Deutscher Gewerkschaftsring haben als Vertreter von 220 000 Arbeitern und Angestellten den Völkerbundrat eine Denkschrift überreicht, in der gegen die vollständig irreführenden Angaben in den von polnischer Seite übergebenen Denkschriften protestiert wird.

Genf, 7. Okt. Der bereits in voriger Woche in Genf vorgenommene Vertreter der deutschgesinnten Arbeiter Oberschlesiens, Karkar, ist wieder in Genf eingetroffen, um dem Völkerbundrat über den wahren Tatbestand bei den Betriebsratswahlen in Oberschlesien Mitteilungen zu machen. Nach den Darlegungen Karkars sind die letzten Ergebnisse der übrigens noch nicht abgeschlossenen Betriebsratswahlen: 2262 deutsche und 1100 Mandate, also genau das Gegenteil eines polnisch. Sieges.

Die Frage der Erbreitung der Regierung in Preußen und im Reich.

Forderungen und Besprechungen der Parteien. Berlin, 5. Okt. Heute Vormittag kommen die Vertreter des Zentrums, der Demokraten, der Mehrheitssozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei zu einer Besprechung bei dem preussischen Ministerpräsidenten Segerwald zusammen. Es soll der Versuch gemacht werden aus den von den einzelnen Parteien aufgestellten Mindestforderungen die Grundzüge eines gemeinsamen Regierungsprogramms herauszuarbeiten.

Die von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion aufgestellten Forderungen, die von einer mehrheitssozialistischen Korrespondenz veröffentlicht werden, entsprechen den gestern Abend vom „Vorwärts“ veröffentlichten. Außerdem sollen, derselben Korrespondenz zufolge, die Demokraten und das Zentrum beabsichtigen, die Frage der Abfindung der Hohenzollern und ihre endgültige gesetzliche Regelung bei den gemeinsamen Besprechungen zur Sprache zu bringen.

Die „Germania“ hört, daß irgendwelche Entscheidung von diesen Verhandlungen nicht zu erwarten sei. Vor Ende nächster Woche sei mit einer Entscheidung nicht zu rechnen. Auch im Reich dürften die Verhandlungen erst Mitte nächster Woche in ein entscheidendes Stadium treten.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Antwort der Reichstagsfraktion des Zentrums auf die sozialdemokratische Anfrage betreffend eine Koalition mit der USP. In dem Antwortschreiben heißt es, daß eine Antwort der Zentrumsfraktion erst gegeben werden könne, wenn vorher feststehe, ob die USP. auch einer solchen Erweiterung der Koalition nach rechts zustimme und ob sie bereit sei, auch ihrerseits die nötigen Voraussetzungen dazu zu schaffen.

Berlin, 6. Okt. Die Blätter veröffentlichen den Wortlaut der Antwort der Reichstagsfraktion der Deutsch-demokratischen Partei auf die Anfrage der Sozialdemokraten, ob die Demokraten grundsätzlich bereit seien, die USP. in die Koalition einzubeziehen. In der Antwort wird vor Eintritt in weitere Verhandlungen um Aufklärung über folgende Hauptpunkte gebeten: 1. Zu den Programmpunkten der USP. hat bisher die Beteiligung der Demokratie durch die Räterepublik gehört. Ist es der Sozialdemokratie bekannt, ob die USP. bereit ist, Erklärungen dahin abzugeben, daß sie auf die Einführung der Räterepublik auf dem Wege der Gewalt verzichtet? 2. Die Befähigung der Regierung durch Eintritt der Deutschen Volkspartei ist zur Gesundung unserer Finanzen von unbestreitbarem Wert. Ist es der USP. bekannt, ob die USP. bereit ist, an einer Koalition unter Einziehung der Deutschen Volkspartei teilzunehmen?

Berlin, 6. Okt. Wie der Vorwärts erfährt, gedenkt die sozialdemokratische Fraktion des Landtags in der Frage der Regierungsbildung den übrigen Verhandlungspartnern eine formulierte Erklärung über die Gesichtspunkte vorzulegen, deren Anerkennung durch die zu bildende Regierung für sie Vorbedingung zu einer Regierungsbildung sei. In der Erklärung werde die Fraktion unter anderem besonderes Gewicht legen auf die Anerkennung und Verteidigung der Republik durch die neu zu bildende Regierung, auf die Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechts in Staat und Gemeinde, auf die Demokratisierung der Verwaltung und Republikanisierung der Polizei. Auf die Förderung einer grundlegenden Justizreform und auf schärfste Heranziehung des Besitzes zu den Staatslasten.

Berlin, 6. Okt. Die interfraktionellen Verhandlungen der vier Parteien, die über die Regierungsbildung in Preußen zusammengetreten sind, wurden fortgesetzt. Ein Abschluß ist noch nicht erzielt worden, doch ergab sich in den Verhandlungen Uebereinstimmung in allen grundlegenden Fragen. Die Verhandlungen sind im übrigen für streng vertraulich erklärt und werden im Lauf der nächsten Woche fortgeführt werden.

Industriekredithilfe und Ausland.

Anleiheangebote amerikanischer Finanzgruppen.

Berlin, 4. Okt. Auf den Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Industrie hin, die Auslandskredite der deutschen Industrie zur Verfügung zu stellen, sind bereits, wie die Vossische Zeitung und der Lokalanzeiger melden, mehrere Anerbietungen von Anleihen seitens großer amerikanischer Finanzgruppen eingegangen, die sich bereit erklärt haben, Vertreter zu Verhandlungen nach Deutschland zu entsenden.

Berlin, 7. Okt. Ueber das amerikanische Anleiheangebot an die deutsche Industrie berichtet das „Berliner Tageblatt“, daß, nachdem der Plan der deutschen Industrie, eine Goldmilliarde für die Reparationsleistung aufzubringen, am 17. September im „New-York Herald“ veröffentlicht worden war, bereits am 20. September in Berlin das erste Angebot einer Anleihe von einer großen amerikanischen Finanzgruppe eintraf. Vor etwa einer Woche fragte eine andere Bankgruppe Amerikas in Berlin an, ob man deutsche Unterhändler nach Amerika schicken würde. Mit diesen amerikanischen Finanzleuten finden bereits Konferenzen im Ausland statt. Gestern traf in Berlin die Mitteilung einer dritten amerikanischen Finanzgruppe ein, wonach heute zwei Finanzleute nach Berlin kommen würden, um über eine amerikanische Anleihe zu unterhandeln. — Wie das Blatt weiter mitteilt, stehen deutsche Industriekreise auch mit Vertretern der valutarückfälligen Länder Europas in Unterhandlung. Auch diese Angelegenheit soll sich, dem Blatt zufolge, günstig entwickeln.

Ein Angebot der deutschen Banken, des Handels und der Landwirtschaft.

Berlin, 7. Okt. Ebenso wie der Reichsverband der deutschen Industrie haben jetzt auch, dem „Berliner Tagebl.“ zufolge, die Banken, der Handel und die Landwirtschaft besondere Kommissionen gebildet, die die Frage des Kreditangebots an die Reichsregierung bearbeiten sollen. Die vier Ausschüsse werden nächste Woche, voraussichtlich am Dienstag, mit dem Reichskanzler Dr. Wirth über die Ausbringung der Goldmilliarde verhandeln.

Wie das Blatt weiter hört, fand vorgestern im Reichsfinanzministerium eine Sitzung über die Frage des Kreditangebots statt. Es seien bereits bestimmte Pläne für die Durchführung des Angebots vorgelegt.

hlung. Umgebung
haft
Hermann
habe. Ich
brachte Ver-
sohn über-
rgasse 130.
einer werden
daß ich
ommen
hloffen
g
meine werke
inke
inem jungen
chtung
ermeister.
te, Freunde u. Be-
g, den 8. Oktober
=Feier
Altburg fremd-
laich,
Weltenschwamm.
zmann,
ann in Altburg.
Altburg.
re
abrikate
Raumdrell,
drell,
nd Kapok
Bettfedern
um,
hlüssen herrührend,
den Aufschlag
nk
im, Hugo
Landauer'schen
Kaufhaus,
geschlossen.

Ausland.

Krieg zwischen Albanien und Südslawien? Aufmarsch der Albaner?

Graz, 5. Okt. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad: Die Lage an der albanischen Grenze wird als höchst kritisch betrachtet und es herrscht in militärischen Kreisen die Überzeugung, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Jugoslawien und Albanien unvermeidlich ist. Die Armee der albanischen Regierung rückt in großen Abteilungen gegen die jugoslawische Grenze vor. Nördlich von Dibre kam es im Lauf des gestrigen und heutigen Tages zu Kämpfen zwischen albanischen und jugoslawischen Abteilungen. Bei einem gefangenen albanischen Offizier wurde ein Tagesbefehl des albanischen Kriegsministers gefunden, worin die Albaner aufgefordert werden, in jugoslawisches Gebiet einzufallen, um alle Albaner zu befreien, die sich unter jugoslawischem Joch befinden.

Mobilmachung in Südslawien?

Graz, 5. Okt. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad, der Ministerrat habe beschlossen, starke Truppenkontingente gegen Albanien zu senden und die Jahrgänge 1918 bis 1920 einzuberufen. Auch die Abendung einer Note an die Alliierten wurde beschlossen, in der gegen die Grenzlinie, wie sie 1913 zwischen Albanien und Serbien festgelegt wurde, protestiert wird. In einigen albanischen Gebieten, die zu Jugoslawien gehören, wird eine lebhaft propagandistische Arbeit an Albanien betrieben. Sechs katholische albanische Priester wurden verhaftet.

Graz, 5. Okt. Die Tagespost meldet aus Belgrad: Zur Befreiung des Kurzes des jugoslawischen Dinars im Auslande hat das Finanzministerium ein Moratorium für die Schulden der jugoslawischen Handelswelt im Auslande für die Dauer eines Jahres erlassen.

Die Arbeitslosenfrage in England.

London, 6. Okt. Die Mitglieder des neugebildeten Generalrats, etwa 30 an der Zahl, hatten gestern eine dreiviertelstündige Unterredung mit Lloyd George über die Arbeitslosenfrage. U. a. nahmen daran teil: Clynes, Smillie und Goshing. Lloyd George schlug vor, daß eine Zahl von Arbeitervertretern mit ihm und seinen Kollegen über praktische Maßnahmen gegen die äußerste nationale Notlage beraten solle. Wie verlautet, will der Generalkonferenz der Arbeiterschaft Lloyd George bestimmte Vorschläge zur Behebung der Arbeitslosigkeit unterbreiten.

London, 6. Okt. Der englische Finanzmann George Paish erklärte in einer Rede über den Außenhandel und die Erwerbslosigkeit, eine Hungersnot in England werde den Volksgewissen bedeuten und in Frankreich, wo eine Hungersnot drohe, werde sie die Revolution bedeuten. Es sei für Deutschland unmöglich, die Waren, die es brauche, mit seiner verminderten Erzeugung zu kaufen und die Reparationen, die man von ihm fordere, zu machen und zugleich den Wert der Mark hochzuhalten. Das augenblickliche Wiederaufleben des Handels sei nur zeitweiliger Art. Unter diesen Umständen müsse man zu allererst Europa auffordern, seine Produktionskraft wieder herzustellen und durch die notwendigen Kredite die Ströme des Handels wieder in Gang zu setzen. Durch Schaffung von Passiven unter den gegenwärtigen Verhältnissen vernichte man das eigene Volk. Alle Nationen tun dies. Es habe den Anschein, als ob die Staaten der Welt wahnhaft geworden seien.

Die Arbeitslosennot in Amerika.

Paris, 5. Okt. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington fordert Präsident Harding in einem Aufruf an die Nation auf, alle Hilfsquellen mobil zu machen, um den Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen.

Der wirtschaftliche Zusammenbruch Desterreichs.

Zusbruch, 4. Okt. Die Handelskammer erließ einen Aufruf an die Bevölkerung, die Ruhe zu bewahren und nicht durch panikartiges Zusammenhastern den Mitbürgern die notwendigen Bedarfsartikel wegzunehmen und die Lager vollends auszuschöpfen. Andererseits fordert die Kammer zum geschlossenen Zusammengehen und Zusammenwirken aller Kreise gegen das Vorgehen fremder Aukäufer auf. — Das „Alpland“ bespricht in diesem Zusammenhang das ungeheure hinausschnellen der Preise in Innsbruck, das sich in der Steigerung der Indezahl von 177 im August auf 260 im Oktober am deutlichsten ausdrückte.

Wien, 5. Okt. Den Abendblättern zufolge steht sich das Ernährungsministerium veranlaßt, die staatliche Fleischbewirtschaftung einzustellen, da das amerikanische Gefrierfleisch sich bei dem gegenwärtigen Dollarkurs auf rund 1000 Kronen für das Kilogramm stellen würde. Die Regierung müßte also bei jedem Kilogramm über 700 Kronen als Zubuße leisten.

Kredit gegen Anerkennung der Schuld.

London, 4. Okt. Laut „Daily Telegraph“ ist die Kreditgewährung an Rußland von der Haltung der Sowjetregierung in der Frage der Anerkennung der russischen Schuld abhängig gemacht worden.

Eine 3. internationale Arbeitskonferenz.

Genf, 4. Okt. Am 25. Oktober wird in Genf, wie bereits gemeldet wurde, die Dritte internationale Arbeitskonferenz eröffnet werden. Sie wird ungefähr 600 Delegierte aus allen Völkern und Staaten und auch aus Deutschland und den Vereinigten Staaten vereinigen. Die Tagesordnung steht u. a. die Anwendung der Beschlüsse der Washingtoner Arbeitskonferenz auf die Landwirtschaft vor.

Empfang eines deutschen Dampfers in Amerika.

Newyork, 3. Okt. Der deutsche Dampfer „Bayern“ wurde bei seinem Eintreffen im Hafen von Newyork von den städtischen Behörden offiziell begrüßt. Eine Empfangskommission des Magistrats geleitete auf einem mit Flaggen geschmückten Stadtdampfer die „Bayern“ bis an den Pier. Kommissar Mann hielt als Vertreter des Bürgermeisters eine Ansprache, in der

er der Hoffnung Ausdruck gab, daß weitere deutsche Schiffe zwischen Deutschland und Amerika verkehren mögen und daß die friedlichen Beziehungen, die während langer bitterer Jahre abgebrochen waren, für ewige Zeiten fortdauern werden. — Eine große Menschenmenge begrüßte die „Bayern“ am Pier.

Deutschland.

Aufhebung des Ausnahmezustands in Bayern.

Berlin, 7. Okt. Das bayerische Gesamtministerium erläßt gemäß den mit der Reichsregierung getroffenen Vereinbarungen im Bayerischen Staatsanzeiger eine Verordnung, durch die der Ausnahmezustand in Bayern mit Wirksamkeit vom 15. Oktober aufgehoben wird. Die Bestimmungen über die bayerischen Volksgerichte bleiben bestehen.

Das Unglück von Oppau.

Das Hilfswort für Oppau.

Dresden, 4. Okt. Der Landtag hat zur Vinderlegung der durch das Explosionsunglück in Oppau entstandenen Notlage 100 000 Mark bewilligt.

München, 4. Okt. Der französische Gesandte sprach dem Grafen Verdun sein Beileid zur Oppauer Katastrophe aus und übergab dabei eine Spende für Oppau. — Der Stadtrat genehmigte für die Opfer von Oppau einstimmig 100 000 Mark. — Die Sammlung der Münchner Neuesten Nachrichten für Oppau hat bereits 400 000 Mark überschritten.

Berlin, 5. Okt. Außer den bereits bekanntgegebenen größeren Spenden sind beim Reichshilfsausschuß für Oppau folgende größere Beträge eingegangen: von der Preisausgleichsstelle für stickstoffhaltige Düngemittel 1 500 000 M., Dresdner Bank 200 000 M., Diskontogesellschaft und Bank für Handel und Industrie 300 000 M., Firma Warburg, Hamburg, 500 000 M., Pfälzische Bank 200 000 M., Leipziger Neueste Nachrichten (1. Rate) 140 000 M., Bankhaus Bleichröder, Bankhaus Mendelssohn u. Co. und Schaffhausenscher Bankverein je 100 000 M., Barmer Bankverein, AG, für Anilinfabrikation, Verein zur Wahrung der chemischen Interessen Deutschlands, „Berliner Tageblatt“ (1. Rate) je 100 000 M. — Weitere Beträge nimmt der Reichshilfsausschuß für Oppau auf seinen Konten bei sämtlichen Banken und seinen Postkonten Berlin Nr. 117 000, Frankfurt-Main Nr. 55 000, Ludwigshafen Nr. 15 000, sowie bei sämtlichen Postanstalten entgegen.

Untersuchungsausschuß des bayerischen Landtags für Oppau.

München, 3. Okt. Auf Grund des Reichstagsbeschlusses vom 28. September wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß für das Oppauer Explosionsunglück gebildet. Vorsitzender des Ausschusses ist der Abgeordnete Schwarzer (Bayerische Volkspartei), stellvertretender Vorsitzender Abg. Brey (Soz.). Der Untersuchungsausschuß ist für den 6. 10. telegraphisch nach Ludwigshafen einberufen.

Zum Tode Wilhelms II.

Die Trauerfeier in Bebenhausen.

(S. W.) Bebenhausen, 6. Okt. (Letzte Größe.) Auch am Donnerstag hielt die Wallfahrt zu dem nunmehr geschlossenen Sarge in der ehemaligen Zisterzienserkirche, der Württembergs vielgeliebten letzten König hier, an. Die Kränze mit den prachtvollen Schleifen in den Landes- und ehemaligen Reichsfarben und ihren ergreifenden Inschriften geben Zeugnis von der Liebe und Verehrung für den Entschlafenen. Ihre Zahl wächst von Stunde zu Stunde. Das württ. Staatsministerium hat eine prächtige Fächerpalme, die Landesuniversität „ihrem hochherzigen Förderer“ einen Lorbeerkranz gewidmet. Am Fuße des Sarges ist ein schlichtes Epheuzeug mit weißen Chrysanthemem von der Gemahlin des Verstorbenen inmitten der Prachtkränze mit schwarz-gelben Schleifen, die Verwandte des Herzogs verehrten. Um die 6. Abendstunde fand die letzte Trauerfeier unter riesigem Andrang statt, die Prälat Hoffmann-Stuttgart abhielt. Sie wurde umrahmt von Trauergevängen des Tübinger Stiftschorchors und der Gesangsvereine von Tübingen, soweit sie im Umlandgau zusammengeschlossen sind. — Bei der Ueberführung am Freitag früh bilden die Militär- und Veteranenvereine des Bezirks hier Spalier. Die Damen des herzoglichen Hauses begeben sich im Kraftwagen nach Ludwigshafen, während die Herren mit der Beamten- und Dienerschaft einen Extrazug benützen.

Trauerfeier der Stadtverwaltung Stuttgart.

(S. W.) Stuttgart, 6. Okt. Am Mittwoch abend fand unter ungeheurem Andrang im Festsaal der Lieberhalle eine Trauerfeier für Herzog Wilhelm statt, die die Stadtverwaltung veranstaltete. Des Königs Waise ragte vom Podium in den Saal. Unter den Teilnehmern bemerkte man die früheren Königl. Minister, Staatspräsident Dr. Hieber, die Minister Graf, Volz und Schall, die meisten bürgerlichen Mitglieder des Gemeinderats mit Oberbürgermeister Lautenschlager. Nach einem Orgelrequiem hielt der ehemalige Hofprediger Prälat Dr. Hoffmann, die Gedächtnisrede, in der er an Hand des königlichen Scheidebegrüßes vom 30. November 1918 ein überaus warmes und treues Lebensbild des Entschlafenen zeichnete. Die Gedenkfeier übte eine ergreifende Wirkung auf die Teilnehmer aus.

Die Trauer im Lande.

(S. W.) Stuttgart, 5. Okt. In Ludwigshafen hat bereits Trauergeklänge stattgefunden. In Tübingen soll zur Zeit der Beisehung Trauergeklänge erfolgen. Oberbürgermeister Häußer widmete dem Entschlafenen im Gemeinderat einen warmen Nachruf. Auch in Friedrichshafen fand eine Trauerfeier statt. In Stuttgart bleiben am Tage der Beisehung des Königs die beiden Häuser des Landes theaters geschlossen.

Die Beisehung.

(S. W.) Ludwigshafen, 6. Okt. Das Stadtpolizeiamt teilt mit: Teilnehmer am Trauerzug, der auf der Staatsstraße Eglosheim-Marienwäldchen aufstellt, nehmen vom Bahnhof aus am besten den Weg über die Hofen-, Kurfürsten- oder Altmarchstraße. Der Zugang durch die Abelstraße ist gesperrt. Nach Beendigung der auf dem Alten Friedhof stattfindenden Beisehung, während der der

Friedhof geschlossen ist, können die Teilnehmer am allgemeinen Trauerzug die Grabstätte besuchen. Der Weg wird durch den Haupteingang zum alten Friedhof an der Schornhoferstraße genommen und wird durch Ordner nach der Grabstätte geleitet. Ein Verweilen an der Grabstätte ist aus Ordnungsründen unmöglich. Der Abgang vom Friedhof erfolgt durch das kleine Tor auf Seite der Hartensstraße durch die Rosenstraße über den Schloßgarten nach der Stadt. Die von Stuttgart kommenden Fahrzeuge dürfen die Stuttgarterstraße nach der Garnisonkirche nicht mehr befahren. Die äußerste Sperrgrenze ist Karlsplatz, Leonberger- und Lazarettstraße. Ausgenommen hiervon sind die Fahrzeuge der geladenen Trauerzüge und die Inhaber von Eintrittskarten. Kellern und gebrechlichen Personen, sowie Frauen und Kindern wird von einer Teilnahme am Trauerzuge dringend abgeraten.

(S. W.) Ludwigshafen, 6. Okt. Da zu der Beisehung mit einem riesigen Fremdenstrom gerechnet wird, muß die von der Polizei geleitete Straßenordnung unbedingt eingehalten werden. Bei der Feier am Grab sprechen Prälat Dr. Hoffmann und Divisionsmajor Stadelmann Schriftworte und Gebete. Die Feier wird eingeleitet und geschlossen durch Gesänge des Männer-Gesangsvereins. In Marienwäldchen ist eine Einsperrliste aufgelegt, in die sich Personen eintragen können, die ihr Beileid aussprechen wollen.

(S. W.) Stuttgart, 6. Okt. Die staatlichen und städt. Kassen in Stuttgart und Ludwigshafen sind aus Anlaß der Beerdigung des früheren Königs morgen Freitag von 10—2 Uhr geschlossen.

(S. W.) Stuttgart, 6. Okt. Als Zeichen der Trauer fordern die Handelskammer, der Handelsverein, der württ. Einzelhandel, die Inhaber von Ladengeschäften auf, ihre Verkaufsräume über die Zeit der Beisehung des Herzogs zu schließen.

Nachruf des Auslandsinstituts.

(S. W.) Stuttgart, 6. Okt. Das Deutsche Auslands-Institut widmet dem verstorbenen König folgenden Nachruf: Mit besonderer Trauer gedenkt das Deutsche Auslands-Institut Stuttgart seines einstigen Schirmherrn, der schon den Gedanken der Begründung einer derartigen Institut in Stuttgart mit innerer Anteilnahme und Energie aufgriff, der nicht nur der Gründungsversammlung beistand und dort Worte starken Vertrauens in die Zukunft dieses Werkes sprach, sondern der auch allen späteren Sitzungen des Verwaltungsrats zu seiner Herrscherzeit selbst beizuhöhen. Mit ganz besonderem Interesse verfolgte der König die Geschichte der aus Württemberg ausgewanderten Söhne und Töchter des Landes, mochten sie nun Reichs- und Landesangehörige bleiben, wie die palästinensischen Templar, oder fremde Staatsangehörigkeit annehmen, wie die Bauern der Ukraine und des Kaukasus. Er wußte nicht nur genau Bescheid über ihr Leben und ihre Arbeit, sondern er empfing auch jederzeit von ihnen wie von den württ. Auslandsdeutschen in aller Welt Beweise treuer Zuneigung und herzlichster Liebe zu ihm und zur Heimat. Der König pflegte, wie nur selten ein Fürst, praktisch den Zusammenhalt zwischen dem Auslandsdeutschtum und der Heimat, und so wird ihm in der Geschichte des Deutschen Auslands-Instituts wie in der Geschichte der Pflege der Beziehungen zwischen Ausland und Heimat ein ehrenvolles und treues Gedächtnis sicher sein.

Letzte Grüße.

(S. W.) Bebenhausen, 6. Okt. Abordnungen zahlreicher württ. Städte und der verschiedensten Vereine waren in den letzten Tagen hier. Oberbürgermeister Lautenschlager legte für die Landeshauptstadt einen Kranz nieder mit der Aufschrift: Die dankbare Stadt Stuttgart. Das rote Kreuz ließ durch General von Ströbel, Jungdeutschland durch Freiherr v. Hügel einen Kranz niederlegen. Am Donnerstag wird eine Abordnung aus Friedrichshafen einreisen, bestehend aus Stadtschultheiß Schnitzler, drei Gemeinderäten, sowie dem katholischen und evangelischen Stadtpfarrer. Eine Abordnung des Gesangsvereins Harmonia-Friedrichshafen, dem der Herzog als Ehrenmitglied angehörte, wird sich anschließen.

Der Dank der Herzogin.

(S. W.) Friedrichshafen, 6. Okt. Auf das Beileidstelegramm der Stadt antwortete Gräfin Vertill brieflich an den Stadtschultheiß: „Im Auftrage meiner hohen Herrin bitte ich die Vertreter der Stadt Friedrichshafen, den tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen für die warmen Worte der Teilnahme an dem Hinscheiden unseres Herzogs. Ihre Kgl. Hoheit, die Herzogin, werden nie vergessen, mit welcher Liebe der Entschlafene an Friedrichshafen hing, das die Heimat seiner letzten Lebensjahre war. Ihre Teilnahme bewegt ganz besonders die Herzogin dankbar, der schönen Tage am Bodensee gedenkend.“

Aus Stadt und Land.

Calw, den 7. Oktober 1921.

Gesundheitliche Jugendfürsorge.

Gestern morgen sind mit dem 7 Uhr-Zug von dem hiesigen Bahnhof unter Begleitung Erwachsener 16 Kinder abgereist, die im Konfessionhaus Hall durch eine Solbadkur eine Kräftigung ihrer Gesundheit erfahren sollen. Fast alle schauten lustig drein, nur bei einem dreijährigen Knaben aus Reutheim ging es nicht ohne Tränen ab. Die übrigen Kinder stammen aus Calw, Leinach und Unterreichenbach. Die Kosten der Kur werden vom Bezirkswohlfahrtsverein, deutscher Kinderhilfe, Gemeinden, Krankenkassen und den Eltern der Kinder gemeinsam getragen. Die Vorbereitung und Durchführung der Entsendung lag in den Händen des Jugendamtes Calw. Am nächsten Dienstag werden wieder 17 Kinder von einem vierwöchentlichen Erholungsurlaub auf dem Heuberg zurückkommen. Nach ihren Briefen zu schließen, sind sie trotz vorgezogener Jahreszeit frohen auf dem Heuberg noch reichlicher Sonnenbestrahlung ausgekostet gewesen und sind von ihrem Aufenthalt hochbefriedigt. Es werden dann nur noch 7 Kinder von Unterreichenbach, bei denen der Arzt eine Schwächlichkeit der Kur für nötig hielt, in der Kinderheilanstalt bleiben. Wenn am 17. Oktober 2 tuberkuloseverdächtige Kinder auf der Charlottenhöhe untergebracht sein werden, wird im Bezirk Calw die Entsendung kranker, unterernährter und schwächerer Kinder in Heilanstalten und Erholungsheime für dieses Jahr ihr Ende gefunden haben.

Zm Anschließung der Beisehung der Freie in dem Weidh...
Stadtoorstand...
Hauptübung...
Kapelle...
Kassen...
Abteilung...
gerichtlich...
erzählt...
Kamerade...
Stich...
Ehrenurkunde...
stellte die...
treuer...
Calw aus...
mehr zu...
gegenwärtig...
der Höhe...
katholischen...
hiesigen...
Bon Calwe...
Bei dem am...
eingelaut...
sich 20...
Begrüß...
Lebendgew...
Juniatier...
Kalkbinnen...
Mark...
Auf dem...
sen, zugef...
dem Schw...
und 100...
Schweine...
Paar der...
Pfeifen...
Kleine...
Abg. Winter...
Mangel an...
tern die in...
Käufte...
Das Ministe...
Wohnung...
Kerium des...
hen und...
Antmannst...
Mittwoch...
Die Luftbr...
und Sonntag...
warten...
Siebenzell...
Anweidung...
Voranschlag...
umlage von...
wurde. — Aus...
erzielt. — Dem...
Fachsche...
erworben...
Ebenso...
Wiederstadt...
120 000...
Waldhorn...
unter der...
beansprucht...
kündende...
erlaubnis...
Lände um...
von Volze...
das Monop...
übergegan...
Dienst, hat...
geltend...
belingend...
bleibt, ganz...
einen abzu...
200 M...
dungsbe...
groß, sein...
Wilhelms...
ten, wozu...
den muß...
Eben...
Straßen...
Schuldauf...
Grundstücks...
abgezahlt...
(S. W.)...
Anwächen...
vom Herd...
schweren...
(S. W.)...
Wirt, Staats...
des Finanz...
Schloßgarten...
Kaufpreis...
beträgt...

2.10.21

Unterhaugstett.
Die
Einweihung
des
Krieger-Denkmal
findet am
Sonntag, den 9. Oktober
nachmittags 2 Uhr
statt, wozu einladet
der Gemeinderat.

Hirsau, den 6. Oktober 1921.
Statt besonderer Anzeige.
Trauer-Anzeige.

+

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Amalie Morgeneier
geb. Walker

nach langem schweren Leiden am Mittwoch Nachmittag 1/6 Uhr im Alter von 34 1/4 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
der trauernde Gatte **Freiz Morgeneier**,
mit Kind **Luisa**,
die Mutter **Luisa Wiedmaier**.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Schlotter bed. geb. Nische, verkaufe ich am Mittwoch, 12. Okt. vormittags 9 Uhr und nachmittags fortgesetzt, im Hause des H. E. Hoyer in der Vorstadt gegen Barzahlung:

Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Küchengefähr, Schreinwerk: 1 pol. Kommode, 1 Kleider- und 1 Glaskasten, 1 Eß- Tisch, 1 Näh- und Waschtisch, 1 Sofa, 3 Sessel und Stühle, Nachtschiff, 1 Nachtschiff, 1 Küchenschrank, Küchenbänke, 1 Kleiderständer mit Vorhang, 1 Kinderbettlade, 1 vollständig gutes Bett, Bettüberwürfe, Bettstühle, Teppiche, 1 Regulateur, Spiegel, Porträt, Wasch- und andere Körbe, Lampen, etwas Holz und Briquets sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadlinventierer Kolb.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Montag, den 10. Oktober, nachmittags von 1 1/2 Uhr an im Hause des Kaufmann Leuchardt, Nonnengasse 144 gegen Barzahlung:

1 vollständiges, gutes Bett, 1 Kasten, 1 Küchenschrank, 1 Schreibkommode, 1 Bettlade mit Kof, 1 Eckkasten, 1 Uhr, 1 Fenstertritt, Spiegel und Bilder, Küchengefähr, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadlinventierer Kolb.

Wir vorstellen
Mostobst (Pfälzer Mostobst)
noch zu billigen Preisen.
Anmeldungen nehmen entgegen
Fr. Schad, Rüfer z. „Jungfer“
u. **Ad. Wohlgemuth, Altburg.**

Landesaufkunft
der
Olgagrenadiere.

Am 15. Okt. abds. 7 Uhr Festbankett in der Lieberhalle.
Am 16. Okt. vorm. 11 Uhr Regimentsappell u. Feld-Gottesdienst im Hof der Kotebühlskaserne.
Näheres ist aus den auf allen Bahnhöfen und anderwärts aufgehängten Plakaten zu ersehen. Ueber Extrazüge erfolgt noch Bekanntmachung in der Tagespresse.
Anmeldungen, die zum 11. September eingegangen sind, werden als gültig angesehen. Abgaben oder noch nicht erfolgte Anmeldungen sind an Sekretär **Barotschewski**, Stuttgart art, äußere Büchsenstraße 108 zu richten.
Bereinigung ehemaliger Olgagrenadiere.

Bereinig. ehem. Olgagrenadiere Bez.-gruppe Calw
Samstag Abend 8 Uhr
Besprechung der Landesaufkunft
im Bürgerstübli (Nebenzimmer). Der Vorsitzende.

Felle

von Maulwurf, Kanin, Feldhasen, Reh, Gaiße, Fuchs, Marder, sowie alle anderen Felle
kauft zu den höchsten Preisen an.
Aufkäufer in den Landorten gesucht
Vorsprechen nur persönlich.

Erich Maischhofer, Pforzheim
Mod. Tierausstopfer, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

Pferchverkauf
am Samstag, den 8. Oktober 1921, vormittags 8 Uhr.
Calw, den 6. Oktober 1921.
Stadtpfleger: Frey.

Gewaschen mit
Dixin



Henkel's Seifenpulver

Hersteller:
Henkel & Co
Düsseldorf

Am Samstag, den 8. Oktober, mittags 2 Uhr verkaufe ich folgende Möbel:

5 Bettstellen mit Roste
2 Kleiderschränke
1 Waschkommode
1 Kommode, 1 Sofa

sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten
Gottlieb Betsch, Badeanstalt, Althengstett.

Speise-Kartoffeln
treffen von nächster Woche an ein.
Bestellungen hierauf erbitte umgehend
Otto Jung, Fernsprecher 80.

feuerio
Doppelfettseife
80% Fett



daher größte Ausgiebigkeit,
das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Landwirtschaftlicher Ortsverein Calw.
Nächsten Sonntag, den 9. Okt. nachmittags 4 Uhr
Bersammlung
bei Mitglied **K a u** zum „Bürgerstube“.
Der Obmann.

Radfahrer-Verein Altburg u. Umgeb.
Der Verein betreibt sich am Sonntag, 9. Okt. an der **Gau-Versammlung in Calmbach.**
Sammlung mittags 1/2 Uhr beim Vorstand. **Wentsch.**

Abbitte.
Die verleumderischen Aussagen, die ich gegen Frau **Rickale Kusterer** gebraucht habe, nehme ich mit Bedauern als unwahr zurück.
Bad Liebenzell, 5. Okt. **Ludwig Beck, jr.**

Warnung.
Sollten mir noch von irgend einer Seite verleumderische u. unwahre Aussagen zu Ohren kommen, so werde ich unverzüglich gerichtlich vorgehen.
Bad Liebenzell, 5. Okt. **Frau Rickale Kusterer.**

Verlaufen hat sich schwarze Rag.
Abzugeben
Bäckerei Schenkerle.

Zugelaufen
ist mir ein gelber **Halb-Hund.**
Derf. wolle innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abgeholt werden bei **Jakob Holzäpfel, Stammheim.**

Snararbeiten
feri ist rasch
S. Obermatt, Friseur
Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbel-Bug **Wunderschön**
Stets staubfrei, prachtvolle Möbel.
Georg Pfeiffer, Calw; Fr. Lamparter, Calw; R. Otto Vincon, Calw.

Büglarin
gesucht
für monatl. 1-2 Tage nach Bad Liebenzell. Reisevergütung. Angebote unter **B. C. 230** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einige Leiterwagen
1 leicht. **Britschewägel**
1 „ **Charaban** verkauft.
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für die bevorstehende Heizperiode halte ich mich zur
Instandsetzung von Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen, Kessel-Reparaturen,
sowie zur
Ausführung von Erweiterungen, Neuanlagen,
bei sachgemäßer Bedienung bestens empfohlen.
Eugen Wackenhuth = Calw
Kupferschmiede und Apparatebau, Zentralheizungen.

Zur Herbstpflanzung
empfehle
großfrüchtige, starke, tragbare **Stachel- und Johannisbeer-Sträucher, Himbeersträucher u. großfr. Preislingspflanzen**
Georg Mayer
Gärtnerei, Stuttgarterstraße 420.

Herde!
Wirtschaftsherde mit und ohne Warmwasserzubereitung,
Haushaltungsherde in jeder Größe mit Kupferkessel,
Waschkessel, Waschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb
kaufen Sie am besten bei
Otto Ragenmaier, Bad Liebenzell
Fernspr. 60. Flaschnerei u. Installationsgeschäft

Acker-Verkauf
an d. Stuttg. Str., ober d. Bahndurchlaß
7 Viertel zum Einsäen bestellt.
Auch kann derselbe zu zwei Aekern verkauft werden.
Näheres bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tapeten
in großer Auswahl auf Lager
Emil S. Widmaier.
Bahnhofstraße.

Zur Haarpflege
empfehle feinstes
Brennessel-Haarwasser
Birken-Haarwasser.
K. Otto Vincon, Calw.

Mädchen
wegen Erkrankung des seitherigen, für sofort gesucht.
Frau Otto Jung.

2 tüchtige Schreiner
sofort gesucht.
Dauernde Stellung und gute Bezahlung.
Dieß, Schreinerei, Pforzheim, Leopoldstr. 28
Verkaufe eine bereits neue, guterhaltene, Kiffel-
Dampf-Wasch-Maschine.
W. Wentsch, Altburg.

Mädchen
auch **Frauen,**
die Luft haben die **Geflechts- und Bortenfabrikation** zu erlernen, werden bei guter Bezahlung gesucht.
Eintritt sofort.
C. Rothfuß, Hirsau,
Geflechtsfabrikation.

Milchziegen
Neubulach.
2 reifbarige
verkauft
Wihl. Koller, Schmied.

Kaffee
in bekannt guter Mischung,
roh und jede Woche frisch gebrannt
empfehle
C. Serva
Fernspr. Nr. 126.

Nr. 235.
Die Tagung...
Genf ist auch...
des Bundes ist...
und glücken...
beabsichtigt...
dazu genommen...
verantwortliche...
der Völkler -...
oder finanzielle...
Um gar nichts...
bund für das...
ganzliche oder...
sein Besuch...
dann die Behan...
schoben. Ungarn...
Friedensvertrag...
gend deutsche...
Karl von Ha...
König Ludwig...
land gewesen...
dem Plan der...
das der Don...
geben das mit...
ungarische...
bunt durchge...
Kriegscha...
noch kein Fri...
als die Enten...
schles, Lianon...
dadurch dauer...
Waffenkrieg...
ungarische...
Krieg zwischen...
Nachrichten...
Seite frei. Denn...
so genannt, weil...
Tscheden, Sü...
greifen gegen...
wieder mitten...
Genf tagte der...
Im Verlaufe...
deshalb polit...
aufgehoben...
B. D. die über...
innere Angele...
eller Verträ...
des mit einem...
schleßt. Das...
alten Geheim...
könnte nicht...
andre ihre ge...
deshalb wurde...
ein Sieg der...
in der Politik...
nach - aber...
ein - an W...
Im Geheimen...
gestalt: von...
wichtigsten...
und Anteraus...
schon ver...
nisse, noch...
Kinderhandel...
Hilfsver...
schiffe ohne...
Tagung - eine...
ein! Die...
ment der...
einer Ziv...
Mittel zum...
im äußersten...
größte Schand...
sch sanktion...
Holländer...
led der Tagung...
Kleinant...
Wogu weiter...
hrens schärf...
Robert Cecil...
dem Gr...
Fr...